

Inhalt

Wohnen	3
Schulen und Kindergärten	5
Gesundheit	7
Versicherungen	9
Sicheres Deutschland	11
Integrationskurse	13
Migrationsberatung	15
Geld & Banken	16
Mobilität	18
Einkaufen	20
Internet, Telefon und TV	22
Engagement & Communities	24
Freizeit	27
Internationale Medien	29
Ansprechpartner	30



WOHNEN

In Deutschland gibt es ein großes Angebot an qualitativ hochwertigen Mietwohnungen. Viele Deutsche kaufen daher keine eigene Immobilie, sondern mieten eine Wohnung. Wir erklären Ihnen, wie auch Sie eine Wohnung finden, und geben Tipps, was Sie vor und nach dem Einzug beachten sollten.

Die erste Unterkunft

Für die ersten Wochen, bis Sie in Deutschland eine Wohnung zur Miete oder zum Kauf gefunden haben, bieten sich verschiedene Optionen an. Hotels kosten im Schnitt rund 90 Euro pro Nacht. Für eine möblierte Zwei- bis Dreizimmerwohnung auf Zeit sollte man je nach Lage und Region ungefähr 500 bis 1.200 Euro pro Monat einkalkulieren. Jugendherbergen berechnen in der Regel zwischen 20 und 30 Euro pro Nacht. Und dann gibt es natürlich noch die Möglichkeit, über Online-Portale in Privatwohnungen von Deutschen unterzukommen, Kontakt zu Einheimischen inklusive.

Und jetzt: Kaufen oder mieten?

Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern, leben die meisten Bundesbürger zur Miete – aus einfachen Gründen: In Deutschland gibt es ein großes Angebot an Mietwohnungen in allen Lagen und Preisklassen, von der kleinen Etagenwohnung bis zur Villa mit Garten. Viele dieser Mietimmobilien sind in hervorragendem Zustand und unterscheiden sich qualitativ nicht von Eigentumswohnungen. Zudem gibt es in Deutschland einen speziellen Mieterschutz, der vor übertriebenen Mieterhöhungen und unbegründeten Kündigungen schützt.

Die Wohnungssuche

Egal, ob Sie eine Wohnung oder ein Haus mieten oder kaufen möchten: Wohnungs- und Hausangebote finden Sie in den Serviceteilen der Zeitungen und auf Immobilien-Plattformen im Internet, wo inzwischen die meisten verfügbaren Wohnungen und Häuser angeboten werden. Angebot und Nachfrage nach Wohnungen und Häusern sind in Deutschland stark abhängig von der Region. Während man in ländlichen Gebieten als Mieter oder Käufer für das gewünschte Objekt in aller Re-

gel den Zuschlag bekommt, wählen Eigentümer in größeren Städten meistens aus mehreren Interessenten aus. Vor allem in den Ballungsräumen um München und Frankfurt kann die Wohnungs- oder Haussuche etwas zeitaufwändiger sein. Gerade in diesen Regionen mag es sinnvoll sein, sich von einem Immobilienmakler bei der Suche unterstützen zu lassen. Makler dürfen für ihren Service in Deutschland laut Gesetz nicht mehr als drei Monatsmieten berechnen. Die Mietkosten Wohnungen und Häuser variieren – wie wohl in jedem Land der Welt – stark nach Regionen. In Großstädten müssen sie mit rund 14 Euro pro Quadratmeter für die Miete und Kosten wie Heizung, Wasser und Gas rechnen. In Kleinstädten und auf dem Land fallen im Schnitt rund 8 Euro pro Quadratmeter an.

Der Mietvertrag

Mietverträge müssen in Deutschland schriftlich abgeschlossen werden. Üblicherweise beziffert der Mietvertrag die Kaltmiete, also die Miete für die Raumnutzung. Hinzu kommt meist noch ein Betrag für die Nebenkosten, den Mieter zusammen mit der Kaltmiete monatlich an die Vermieter überweisen. Was Teil der Nebenkosten ist, kann von Mietvertrag zu Mietvertrag variieren. Die Zahlungen für Strom, Gas und Wasser beispielsweise sind oft in den Nebenkosten enthalten, allerdings nicht immer. Fragen sie daher vor Abschluss eines Mietvertrages die Vermieterin oder den Vermieter, was Teil der Nebenkosten ist und welche Kosten darüber hinaus auf Sie zukommen könnten.

So klappt der Einzug

Anmelden beim Energie- und Wasserversorger. Wenn Strom, Wasser oder Heizgas nicht in den Mietnebenkosten enthalten sind, müssen Sie sich selbst einen Anbieter suchen und mit

ihm einen Vertrag abschließen. Die Kontaktdaten ihres regionalen Versorgers kann Ihnen meistens die Vermieterin oder der Vermieter nennen.

Anmelden von Telefon, Internet und (Kabel-)Fernsehen. In Deutschland gibt es verschiedene Anbieter für Telekommunikationsdienstleistungen. Vergleichen lohnt sich. Online-Portale helfen hier weiter. Beispielsweise bieten viele vergünstigte Pakete aus Telefon und Internet an. Auch Lösungen, die auf einem mobilen Einsatz abzielen, beispielsweise über die UMTS Technologie (3G) werden angeboten. Ein Tipp: Die Einrichtung des Telefon- und Internetanschlusses kann mehrere Wochen dauern. Wenn möglich, setzt man sich daher am besten vor dem Einzug mit einem Anbieter in Verbindung.

Gebühren für Fernsehen und Radio. Für Radio, Fernsehen oder Internet-PC werden in Deutschland Rundfunkgebühren erhoben. Wer diese Medien nutzt, ist daher verpflichtet, sich nach dem Einzug bei der zuständigen Institution, der Gebühreneinzugszentrale (GEZ), anzumelden. Man kann sich online anmelden, die Formulare finden Sie in der Regel aber auch in Postämtern und Banken.

Name an Briefkasten und Klingel anbringen (falls nicht vom Vermieter erledigt). Nur wenn Ihr Name am Briefkasten zu finden ist, wird Ihre Post zugestellt. Eine Anmeldung bei der Post ist nicht nötig.

Nachsendeauftrag. Vergessen Sie nicht, die Post aus Ihrem Heimatland zu Ihrem neuen Wohnort nachsenden zu lassen. Wenn Sie einmal für längere Zeit nicht zu Hause sind, können Sie bei der Deutschen Post einen Nachsendeauftrag, auch ins Ausland, beantragen.

Anmelden

Jeder, der in Deutschland wohnt, muss gemeldet sein. Spätestens eine Woche nach dem Einzug sollten Sie dies beim Einwohnermelde- oder Bürgeramt tun. Hierfür brauchen Sie einen gültigen Ausweis. Bei Mietwohnungen müssen Sie häufig auch den Namen des Vermieters angeben bzw. den Mietvertrag vorzeigen. Die Adresse des zuständigen Einwohnermeldeamts finden Sie auf der Website der Stadt, in die sie ziehen.

So klappt das Wohnen

Damit Sie sich in Ihrer Wohnung und in Ihrer Nachbarschaft wohl fühlen, haben wir Ihnen hier ein paar Tipps zusammengestellt:

Stellen Sie sich vor. Wenn Sie sich ein bisschen eingelebt haben, machen Sie mal die Runde und stellen sich bei Ihren Nachbarn vor – dies ist natürlich freiwillig, doch durch diesen Brauch lernen Sie schnell neue Leute kennen und auch Sie wissen, wer noch so in Ihrer Nähe wohnt.

Nachtruhe. Üblicherweise wird zwischen 22 – 6 Uhr kein Lärm gemacht, damit alle zu ihrem wohlverdienten Schlaf kommen. Das heißt zum Beispiel, dass man Musik nur auf Zimmerlautstärke hört oder die Waschmaschine eben nicht genau in diesem Zeitraum laufen lässt.

Heimtiere. Kleintiere, die hauptsächlich in Käfigen, Aquarien oder Terrarien gehalten werden, können Sie rein rechtlich in jeder Wohnung halten. Bei der Haltung von größeren Tieren wie Hunde und Katzen müssen Sie sich vorab von Ihrer Vermieterin oder Ihrem Vermieter die Zustimmung einholen. Ob klein oder groß: Wenn Sie ein gutes Verhältnis pflegen wollen, informieren Sie Ihre Vermieterin oder Ihren Vermieter vorab, welchen tierischen Mitbewohner Sie sich zulegen möchten.

Kehrwoche. In fast allen Bundesländern in Deutschland gibt es Vereinbarungen, wer etwa in einem Mietshaus den Flur reinigt oder den Gehweg vor dem Haus. Doch keine Angst – was vielleicht als lästige Pflicht erscheint, kann sich schnell zum wöchentlichen Plausch und Kontakteknüpfen mit den Nachbarn entwickeln!

Leitungswasser gilt in Deutschland als das am besten kontrollierte Lebensmittel. Wasser aus dem Wasserhahn können Sie also normalerweise getrost trinken und zum Kochen verwenden. Nur bei Altbauten sollten Sie aufgrund der alten Rohre zuvor die Wasserqualität überprüfen lassen.

Mülltrennung. Wussten Sie schon? Wir Deutsche sind die unangefochtenen Weltmeister der Mülltrennung. Ob blaue, gelbe, grüne oder schwarze Tonne: Das Sammeln, Trennen und Sortieren dient dem Umweltschutz durch die Wiederverwertung von Rohstoffen.



SCHULEN UND KINDERGÄRTEN

Lernen, Spaß haben und mit Gleichaltrigen in Kontakt kommen – in Deutschlands Kindergärten und Schulen sind Ihre Kinder bestens aufgehoben. Wir informieren Sie, welche Betreuungsangebote und Schulen es gibt, was sie kosten und wie Sie gute Anbieter finden.

Kinderkrippe: Für Kleinkinder von 0 bis 3 Jahren

In Kinderkrippen können Ihre Kinder im Alter zwischen 0 und 3 Jahren mit Gleichaltrigen spielen. Dabei werden Sie von ausgebildeten Erzieherinnen und Erziehern betreut. Spielerisch begleiten die Fachkräfte Ihre Kinder bei den ersten Lernschritten. Auch altersgerechte Mahlzeiten, Schlafpausen und das Spielen im Freien stehen auf dem Programm. Wann Sie Ihre Tochter oder Ihren Sohn morgens bringen und später wieder abholen, können Sie meistens flexibel vereinbaren. Angeboten werden Kinderkrippen von privaten, öffentlichen oder kirchlichen Trägern. Die Preise variieren stark und hängen teilweise vom Einkommen der Eltern ab. Die Verfügbarkeit von Plätzen hängt stark von der Region in Deutschland ab.

Kindergärten: Für Kleinkinder von 3 bis 6 Jahren

Kindergarten – das haben Sie vielleicht schon einmal gehört, denn: Das deutsche Wort wird auch in der englischen Sprache verwendet. In Deutschland kümmern sich Kindergärten um Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren. Neben jeder Menge Spielen und Austoben möchten die Kindergärten immer mehr auch die Neugierde der Jüngsten befriedigen. Daher lernen die Kinder zum Beispiel mit kleinen Experimenten und spielerischem Unterricht etwas über Natur und Technik oder sie schulen ihr Denken sowie ihr Sprachvermögen. Der Kindergarten beginnt in der Regel morgens und endet – je nach Kindergarten und Ihrer eigenen Entscheidung – mittags oder nachmittags. Angeboten werden Kindergärten von Städten sowie von Kirchen, Vereinen oder anderen privaten Trägern. Wie bei den Kinderkrippen variieren die Preise stark. Manche Kin-

dergärten verlangen gar keine Gebühren, andere kosten – je nach Einkommen und Region mehrere hundert Euro pro Jahr.

Tageseltern: Für Kinder in jedem Alter

Tageseltern betreuen Ihr Kind bei sich zuhause, während Sie arbeiten gehen. Meistens kümmern sich diese Tageseltern nicht nur um Ihr Kind, sondern noch um weitere Kinder. Kontakt zu Gleichaltrigen ist also garantiert. Neben den Tageseltern gibt es in Deutschland Kinderfrauen (Nanny). Im Unterschied zu Tageseltern kommen die Kinderfrauen zu Ihnen nach Hause, um Ihre Kinder zu betreuen. Tageseltern oder Kinderfrauen müssen zwar nicht ausgebildete Erzieherinnen oder Erzieher sein. Sie müssen sich aber vom Jugendamt für die Betreuung qualifizieren lassen und haben in den allermeisten Fällen viel Erfahrung mit Kindern. Für Tageseltern können Sie im Schnitt mit monatlichen Kosten von 300 bis 600 Euro für 20 Stunden pro Woche rechnen.

Wie Sie die passende Betreuung finden

Schritt 1 – Suche: Beginnen Sie im Internet: Die Websites der Stadt- und Gemeindeverwaltungen bieten meistens einen guten Überblick. Außerdem gibt es Internetportale von und für Familien. Dort können Sie nach Angeboten vor Ort suchen und mit anderen Eltern Tipps austauschen.

Schritt 2 – Auswahl: Besuchen Sie die verschiedenen Einrichtungen. Neben einem persönlichen Gespräch mit den Pädagogen, Tageseltern oder Kinderfrauen gibt es häufig auch erste Kennenlern- oder Eingewöhnungsphasen für Kinder. Oder Sie fragen Ihre neuen Nachbarn, Bekannten oder Kollegen, ob sie Ihnen eine Einrichtung besonders empfehlen können.

Schritt 3 – Anmeldung: Haben Sie eine passende Einrichtung gefunden, können Sie Ihr Kind dort anmelden. Für viele Kinderkrippen und Kindergärten gibt es allerdings Anmeldefristen und Wartezeiten. Am besten kontaktieren Sie daher möglichst früh gleich mehrere Anbieter und tragen sich in die Warteliste ein.

Deutschlands Schulsystem

Sind Ihre Kinder älter als sechs Jahre, müssen sie zur Schule gehen, denn in Deutschland gilt die Schulpflicht. Die große Mehrheit der Schulen in Deutschland wird vom Staat betrieben. Ihre Kinder können diese Schulen daher kostenlos besuchen. Daneben stehen ihnen natürlich private und internationale Schulen offen. Für die fallen allerdings Gebühren an.

Verantwortlich für die Schulpolitik sind die einzelnen Bundesländer. Je nach Region, in die Sie mit Ihrer Familie ziehen, werden Sie daher etwas unterschiedliche Schulsysteme vorfinden. Zum Beispiel lernen Kinder in den einzelnen Bundesländern nicht immer das gleiche und benutzen zum Teil auch andere Schulbücher. Zudem gibt es in den einzelnen Bundesländern unterschiedliche Schultypen. Eine grobe Einteilung der Schulen gilt jedoch in ganz Deutschland:

▶ **Grundschule:** Die Schulzeit beginnt in der Regel für 6-Jährige in der Grundschule. Die besuchen die Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse. Nur in Berlin und Brandenburg endet die Grundschule erst nach der sechsten Klasse. Je nachdem wie gut Ihre Kinder in der Grundschule sind, können Sie anschließend gemeinsam mit den Lehrern und Lehrerinnen entscheiden, welchen Schultyp Ihr Kind ab der fünften Klasse besucht. Am meisten verbreitet ist die folgende Aufteilung bei den weiterführenden Schulen:

- ▶ Hauptschule (Klasse 5-9/10)
- ▶ Realschule (Klasse 5-10)
- ▶ (Fach-)Gymnasium (Klasse 5-12/13)

▶ **Haupt- und Realschule:** Jugendliche, die erfolgreich die Haupt- oder Realschule durchlaufen haben, können anschließend eine Berufsausbildung machen oder wechseln auf ein Gymnasium oder Fach-Gymnasium.

▶ **Gymnasium oder Fach-Gymnasium:** Hier können Schülerinnen und Schüler am Ende der zwölften oder dreizehnten Klasse durch eine erfolgreich bestandene Prüfung ihr Abitur oder ihr Fachabitur erhalten. Diese Qualifikation berechtigt sie dazu, anschließend an einer Hochschule oder Fachhochschule zu studieren. Aber auch Absolventinnen und Absolventen von Gymnasien können den direkten Einstieg in die Praxis über eine Berufsausbildung wählen

Woran Sie eine gute Schule erkennen

In der Regel können Sie frei entscheiden, auf welche Schule in Ihrer Stadt Sie Ihr Kind schicken möchten. Schauen Sie sich daher einfach ein paar Schulen an. Eine gute Schule erkennen Sie zum Beispiel daran, dass sie nicht nur guten Unterricht anbietet, sondern zusätzlich auch Freizeitaktivitäten wie Theateraufführungen, Sport, Sprach- und Musik-Arbeitsgemeinschaften oder Ausflüge durchführt. Auch sollte die Schule die Eltern in die Schulaktivitäten einbinden. Fragen Sie also nicht nur nach freien Plätzen in der Schule, sondern auch nach außerschulischen Angeboten.

Wenn Ihre Kinder die deutsche Sprache noch nicht sicher beherrschen, achten Sie zudem darauf, dass die Schule Deutschkurse anbietet. Meistens heißen solche Kurse „Deutsch als Fremdsprache“. Hier kümmern sich die Lehrerinnen und Lehrer darum, dass Ihr Kind im Unterricht alles versteht und keine schlechten Noten befürchten muss.



GESUNDHEIT

Falls Sie oder Ihre Familie doch mal einen Arzt brauchen, werden Sie feststellen, dass Sie schnell und günstig Hilfe bekommen. Schließlich verfügt Deutschland über ein dichtes Netz an Krankenhäusern, Arztpraxen und Apotheken sowie eine gute Krankenversicherung.

Die Krankenversicherung

Als Arbeitnehmer sind Sie auf jeden Fall krankenversichert – entweder als Mitglied der gesetzlichen Krankenversicherung oder einer privaten Krankenversicherung. Werden Sie krank, übernimmt die Krankenkasse die Kosten für die medizinische Behandlung. Der Grundversicherungsschutz der gesetzlichen Krankenkassen erstreckt sich hierbei auf folgende Leistungen:

- ▶ ambulante ärztliche Behandlungen, zum Beispiel in Arztpraxen
- ▶ zahnärztliche Versorgung
- ▶ Medikamente und Heil- bzw. Hilfsmittel
- ▶ stationäre Aufenthalte und Behandlungen, zum Beispiel in Krankenhäusern
- ▶ medizinisch erforderliche Rehabilitationsmaßnahmen
- ▶ Leistungen für Schwangere und bei der Entbindung

Wenn Ihr Ehepartner nicht arbeitet, können Sie ihn in der gesetzlichen Krankenversicherung mitversichern. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen dadurch nicht. Das Gleiche gilt für Ihre Kinder.

Übrigens: Durch den Abschluss einer Krankenversicherung sind Sie automatisch auch pflegeversichert. Die Pflegeversicherung springt ein, wenn Sie sich z. B. durch eine schwere Krankheit nicht mehr selbst versorgen können – also Hilfe von einer Pflegerin oder einem Pfleger brauchen.

Was ist die Gesundheitskarte?

Sobald Sie Mitglied in einer gesetzlichen Krankenversicherung sind, erhalten Sie Ihre elektronische Gesundheitskarte, eine Art Mitgliedsausweis der Krankenversicherung. Auf die-

ser Karte befindet sich ein Lichtbild von Ihnen. Zudem sind Name, Geburtsdatum, Anschrift, Versichertennummer und Versichertenstatus abgespeichert. Die Karte legen Sie bei jedem Arztbesuch vor, damit die Ärztin oder der Arzt die Behandlung später mit der Krankenkasse abrechnen kann. Die Gesundheitskarte gilt in allen 27-EU-Ländern sowie in Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz. Das heißt: Wenn Sie in diesen Ländern während eines Urlaubs oder einer Geschäftsreise krank werden, bekommen Sie mit der Gesundheitskarte Zugang zur medizinischen Versorgung vor Ort. Es ist empfehlenswert, sich rechtzeitig vor einer Auslandsreise bei Ihrer Krankenkasse über das Verfahren in einem Notfall zu informieren.

Der Arztbesuch

In Deutschland haben Sie die „freie Arztwahl“, das heißt: Sie können selbst entscheiden, zu welcher Ärztin oder welchem Arzt Sie gehen wollen. Im Normalfall ist Ihre erste Anlaufstelle die Hausärztin oder der Hausarzt. Wenn nötig werden diese Sie zu einer Fachärztin oder einem Facharzt oder in ein Krankenhaus überweisen. Wo Sie eine Ärztin oder einen Arzt Ihres Vertrauens finden, erfahren Sie zum Beispiel hier:

- ▶ auf der Website Ihres Wohnortes
- ▶ in der Weissen Liste der Bertelsmann Stiftung
- ▶ bei der Unabhängigen Patientenberatung
- ▶ auf den Internetseiten der Kassenärztlichen Vereinigungen (KV) Ihres Bundeslandes
- ▶ im Telefonbuch unter der Rubrik „Ärzte“ oder auf der Website des Telefonbuchs
- ▶ auf der Internetseite der britischen Botschaft gibt es eine Übersicht über Ärzte in verschiedenen Regionen Deutschlands.

Haben sie eine Ärztin oder einen Arzt gefunden, rufen Sie am besten in der Arztpraxis an und vereinbaren einen Termin. Dies hat den Vorteil, dass Sie nicht lange warten müssen. In dringenden Fällen können Sie aber auch direkt vorbeikommen.

Und wenn gerade keine Sprechzeit ist?

Sie brauchen medizinische Hilfe, aber in der Praxis Ihrer Ärztin oder Ihres Arztes ist gerade keine Sprechzeit? Dann können Sie die deutschlandweit gültige Rufnummer 116 117 für den ärztlichen Bereitschaftsdienst wählen. Sie ist aus den Fest- und Mobilfunknetzen kostenfrei und steht allen Kassen- und Privatpatienten zur Verfügung. Besteht bei Ihnen ein Notfall, also eine lebensbedrohliche Situation, sollten Sie allerdings in jedem Fall die Notrufnummer 112 wählen.

Kosten für Arztbesuche

Als Kassenpatientin oder Kassenpatient kommen nahezu keine Kosten auf Sie zu. Denn die Ärztin oder der Arzt wird die Kosten nicht Ihnen in Rechnung stellen, sondern direkt mit Ihrer Krankenkasse abrechnen.

Medikamente: Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker

Medikamente erhalten Sie nur in Apotheken. Sie werden Apotheken an einem Schild mit einem großen roten A erkennen. Es gibt zwei Wege, um Medikamente zu erhalten. Der erste Weg führt über Ihre Ärztin oder Ihren Arzt, die oder der Ihnen ein Rezept ausstellt. Damit gehen Sie in die Apotheke, wo Sie Ihr Medikament bekommen. Für diese „verschreibungspflichtigen Medikamente“ müssen Sie nur eine Zuzahlung leisten, die restlichen Kosten übernimmt Ihre Krankenkasse. Der zweite Weg führt Sie direkt zum Apotheker. Bei ihm erhalten Sie alle frei erhältlichen Medikamente (also ohne ein Rezept). Diese müssen Sie komplett selbst bezahlen.

Wenn man ins Krankenhaus geht

In Deutschland gibt es öffentliche Krankenhäuser, private Kliniken und karitative Krankenhäuser, die von kirchlichen Hilfswerken betrieben werden. Viele Universitätsstädte haben außerdem Universitätskliniken. Meist überweist Ihre Hausärztin oder Ihr Hausarzt Sie ins Krankenhaus. Nur im Notfall gehen

Sie direkt dorthin. Ihre Krankenversicherung übernimmt in der Regel die Kosten für den Krankenhausaufenthalt. Da diese sehr hoch sein können, klären Sie aber lieber vorher ab, ob alle Behandlungskosten erstattet werden.

Was tun im Notfall?

Im Notfall haben Sie zwei Möglichkeiten:

1. In allen ernstesten Fällen, vor allem bei Lebensgefahr, wählen Sie im Zweifel die Telefonnummer 112. So erreichen Sie den Not- und Rettungsdienst. Die Telefonnummer gilt überall in Deutschland. Nach spätestens 15 Minuten ist ein Rettungswagen bei Ihnen. Es fallen bei der Notrufnummer keine Telefongebühren an.
2. Ist es nicht ganz so schlimm, können Sie auch direkt zur Notaufnahme eines Krankenhauses fahren. Die Notaufnahmen sind rund um die Uhr geöffnet.

Am Wochenende, an Feiertagen oder nachts finden Sie Hilfe beim ärztlichen Not- und Bereitschaftsdienst im Krankenhaus, einer Ärztin bzw. einem Arzt oder einer Apotheke in Ihrer Nähe. Viele Tageszeitungen informieren täglich, welche Ärztinnen oder Ärzte und Apotheken Sie in diesen Fällen aufsuchen können.

Impfungen und Vorsorge

Am besten ist es natürlich, Sie werden gar nicht erst krank. Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen beugen vor. In Deutschland gibt es keine Impfpflicht, einige Impfungen werden aber empfohlen. Diese werden dann auch von den Krankenkassen bezahlt. Welche Impfungen dies sind, erfahren Sie zum Beispiel bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung oder bei Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt. Gegen welche Krankheiten Sie geimpft sind, wird im Impfpass dokumentiert. Daneben gibt es zahlreiche, zum Teil gesetzlich empfohlene, Vorsorgeuntersuchungen. Für Säuglinge und Kinder gibt es die U1-U9-Untersuchungen. Entwicklungsstörungen und Erkrankungen können damit so früh wie möglich erkannt und behandelt werden. Auch für Erwachsene gibt es viele Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen wie das Hautkrebscreening oder die Zahnvorsorgeuntersuchung. Häufig gibt die Krankenkasse einen Bonus, wenn Sie diese regelmäßig machen lassen.



VERSICHERUNGEN

Missgeschicke und Unglücke lassen sich leider nicht vorhersehen. Es gibt aber vielfältige Möglichkeiten, sich gegen die Folgen abzusichern. Wir stellen Ihnen die wichtigsten Versicherungen vor und erklären, wie Sie einen Vertrag abschließen können.

Sozialversicherung: Schutz gegen die größten Risiken

Sobald Sie sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, werden Sie in den Zweigen der Sozialversicherung versichert. Damit sind Sie abgesichert gegen die großen Lebensrisiken Krankheit, Arbeitslosigkeit, Unfall und Pflegebedürftigkeit.

Haftpflichtversicherung: Für Missgeschicke im Alltag

Missgeschicke im Alltag sind schnell passiert – das Kind zertrümmert beim Fußballspielen das Fenster des Nachbarn oder man zerbricht bei Freunden eine teure Vase. In solchen Fällen haften Sie in Deutschland für den Schaden. Das heißt: Sie müssen den Schaden bezahlen. Wenn Sie vorbeugen wollen, kann eine private Haftpflichtversicherung helfen. Viele Deutsche sehen die Haftpflichtversicherung als nützlichste und wichtigste unter den freiwilligen Versicherungen an. Die private Haftpflichtversicherung übernimmt im Schadensfall die Kosten bis zu einer vorher vereinbarten Versicherungssumme. Übrigens sind auch Ihr Ehepartner und Ihre Kinder mitversichert. Solche Versicherungen lassen sich bereits für unter 100 Euro im Jahr abschließen.

Versicherungen rund ums Auto

► **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung:** Wenn Sie ein Auto oder Motorrad besitzen, müssen Sie diese Versicherung abschließen. Ohne die Kfz-Haftpflichtversicherung können Sie Ihr Fahrzeug gar nicht erst anmelden. Die Versicherung kommt für Personen-, Sach- und Vermögensschäden auf, wenn Sie selbst mit dem Auto einen Unfall verursachen oder jemanden verletzen. Die Kosten für die Versicherung – die Versicherungsprämien – können sehr unterschiedlich

ausfallen. Sie hängen zum Beispiel ab von der Fahrzeugart (Pkw oder Motorrad), dem Alter Ihres Fahrzeugs und davon, wie viele Jahre Sie keinen Unfall hatten.

► **Kaskoversicherungen:** Die Kfz-Haftpflichtversicherung übernimmt die Kosten für Schäden beim Unfallgegner. Für Ihr eigenes Fahrzeug können Sie freiwillig eine zusätzliche Kaskoversicherung abschließen. Unterschieden wird zwischen Teilkasko- und Vollkaskoversicherung. Die Teilkaskoversicherung deckt in der Regel folgende Schäden an Ihrem Fahrzeug ab:

- Diebstahl oder Raub
- Brand und Explosion
- Sturm, Hagel, Blitzschlag, Überschwemmung
- Zusammenstöße mit bestimmten Tieren (beispielsweise Rehe oder Hirsche)
- Glasbruch
- Kabelschäden nach einem Kurzschluss

Die Vollkaskoversicherung kommt zusätzlich für alle Unfallschäden auf – also auch bei selbstverschuldeten Unfällen – sowie für Schäden durch Vandalismus. Eine Vollkasko bietet sich vor allem bei Neuwagen an, da hier der Verlust besonders hoch wäre. Die Kosten für die Kaskoversicherung hängen unter anderem von der Selbstbeteiligung (oder Selbstbehalt genannt) ab. Dies ist der Betrag, den Sie im Schadensfall selbst zahlen müssen. Er liegt im Normalfall bei circa 150 Euro in der Teilkasko- und bei 300 bis 500 Euro in der Vollkaskoversicherung.

► **Schutzbrief:** Mit einem Schutzbrief übernimmt der Anbieter die Kosten, wenn Sie zum Beispiel eine Panne oder einen Unfall haben und deswegen einen Abschleppdienst oder einen Mietwagen benötigen. Oft beinhaltet der Schutzbrief

auch einen Krankenrücktransport. Sie erhalten den Schutzbrief bei Kfz-Versicherungen und Automobilclubs.

Hausratversicherung

Mit dieser Versicherung können Sie alle Gegenstände in Ihrem Haus oder in Ihrer Wohnung versichern. Die Hausratversicherung zahlt beispielsweise, wenn Möbel und Kleidung gestohlen oder durch Brände, Stürme oder Wasserschäden beschädigt werden. Die Kosten für die Hausratversicherung richten sich unter anderem nach der Größe Ihrer Wohnung. Löhnen kann sich die Hausratversicherung vor allem, wenn Sie wertvolle Gegenstände in Ihrer Wohnung aufbewahren.

Unfallversicherung

Über Ihren Arbeitgeber sind Sie Mitglied in der gesetzlichen Unfallversicherung. Damit sind Sie bei Unfällen am Arbeitsplatz oder auf dem Weg zur Arbeit versichert. Die meisten Unfälle passieren aber in der Freizeit. Hierfür bietet sich eine private Unfallversicherung an. Während die medizinische Behandlung über die gesetzlichen Krankenkassen geregelt ist, können Sie mit einer privaten Unfallversicherung die finanziellen Folgen abmildern. Wichtigste Leistung der privaten Unfallversicherung ist dabei die Absicherung für den Fall, dass Sie durch den Unfall Behinderungen erleiden und damit nicht wie bisher arbeiten können. Dann übernimmt die Versicherung die Invalidenrente. Auch für die Wiederherstellung Ihrer Gesundheit können Sie Leistungen vereinbaren, die von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen werden.

Altersvorsorge

Die deutsche gesetzliche Rentenversicherung ist die wichtigste und stärkste Säule unseres Alterssicherungssystems. Zusätzliche Altersvorsorge ist aber sinnvoll und notwendig, um den im Berufsleben erreichten Lebensstandard auch im Alter aufrechterhalten zu können. Der Aufbau einer solchen Zusatzrente wird seit 2002 staatlich gefördert. Das Prinzip ist so einfach wie effektiv: Wenn Sie neben Ihrer gesetzlichen Rente zusätzlich für Ihren Lebensabend in Deutschland vorsorgen, ob privat oder im Betrieb, werden Sie vom Staat gefördert. Mit Zulagen und durch Befreiung von der Steuer- und Beitragspflicht.

Wie Sie Versicherungen abschließen

Um sich zu versichern, schließen Sie mit einer Versicherung einen Versicherungsvertrag ab. In diesem wird festgelegt:

- ▶ Wer bzw. was wird versichert?
- ▶ Was ist der Versicherungsfall, also: In welchem Fall zahlt die Versicherung?
- ▶ Wie viel zahlt die Versicherung maximal?

Bevor Sie eine Versicherung abschließen, informieren Sie sich zuvor. Sie können sich natürlich auch an einen professionellen Versicherungsberater wenden. Achten Sie aber darauf, dass er Sie unabhängig berät. Bei Fragen hilft Ihnen auch die Versicherungsberatung der Verbraucherzentrale weiter. Haben Sie sich für ein Versicherungsunternehmen entschieden, vereinbaren Sie ein persönliches Gespräch. Danach empfiehlt es sich, dass Sie noch einmal eine Nacht über das Ganze schlafen, bevor Sie den Versicherungsvertrag unterschreiben. Wenn Sie sich noch nicht so ganz sicher im Deutschen fühlen, fragen Sie einen Freund oder Kollegen, ob er Sie zu dem Gespräch begleiten kann.

Die wichtigsten Begriffe

- ▶ **Pflichtversicherung:** Versicherung, die Sie laut Gesetz abschließen müssen. Dazu zählt beispielsweise die Kfz-Haftpflichtversicherung, wenn Sie ein Auto haben
- ▶ **Selbstbeteiligung/Selbstbehalt:** Kostenanteil, den Sie im Versicherungsfall selber bezahlen müssen. Dieser Betrag kann ein absoluter oder prozentualer Anteil sein
- ▶ **Versicherer:** Unternehmen, mit dem Sie den Versicherungsvertrag abschließen
- ▶ **Versicherungsnehmer:** Person, die eine Versicherung mit dem Versicherer abschließt
- ▶ **Versicherungsfall:** Ereignis, das eintreten muss, damit Sie von Ihrer Versicherung die vereinbarte Leistung erhalten (zum Beispiel der Autounfall bei der Kaskoversicherung)
- ▶ **Versicherungsprämie oder Versicherungsbeitrag:** Betrag, den Sie einmalig oder regelmäßig an die Versicherung zahlen. Wie hoch dieser ist und wann Sie ihn überweisen müssen, wird im Versicherungsvertrag festgelegt
- ▶ **Versicherungsleistung:** Leistung, die Sie von der Versicherung erhalten, wenn der Versicherungsfall eintritt. Dies kann ein Geldbetrag sein oder ein Naturalersatz. Letzteres bedeutet: Der beschädigte Gegenstand wird ersetzt.



SICHERES DEUTSCHLAND

Deutschland gilt als eines der friedlichsten weltweit. Von schweren Naturkatastrophen ist es bisher weitgehend verschont geblieben. Und das politische System ist stabil. Kein Wunder also, dass viele Menschen, die nach Deutschland ziehen, laut Umfragen in ihrer neuen Heimat glücklich sind.

Eines der friedlichsten Länder der Welt

Deutschland ist eines der friedlichsten Länder der Welt. Zu diesem Ergebnis kam im Jahr 2011 der internationale Friedensindex. In der Studie von internationalen Friedensexperten erreichte Deutschland unter 153 Staaten Platz 15. Damit wurde Deutschland besser bewertet als zum Beispiel Frankreich, Italien oder die Niederlande. So schneidet Deutschland bei den Kriterien politische Stabilität, Achtung der Menschenrechte oder Bürgerrechte mit Bestnoten ab. Auch die Menschen, die in Deutschland leben, stellen ihrer Heimat ein gutes Zeugnis aus: 90 Prozent fühlen sich sehr wohl oder eher wohl. Das ergab das Integrationsbarometer, eine Umfrage unter Bundesbürgern im Jahr 2010. Die Befragung zeigte zudem: Besonders Menschen mit ausländischen Wurzeln gefällt Deutschland. Unter ihnen sagten 95 Prozent, dass sie sich in Deutschland wohlfühlen.

Telefonnummern der Helfer

Dass sich die Menschen in Deutschland so sicher fühlen, hat seinen Grund. Mit zahlreichen Institutionen schützt der Staat die Gesellschaft vor Kriminalität, Terrorismus und anderen Bedrohungen. Falls Sie doch mal Hilfe brauchen, erreichen Sie die wichtigsten Helfer unter folgenden Telefonnummern:

- ▶ Polizei: Notrufnummer 110
- ▶ Feuerwehr: Notrufnummer 112
- ▶ Rettungsdienst/Krankenwagen: Notrufnummer 112

Politische und rechtliche Ordnung

Seit seiner Gründung ist die Bundesrepublik Deutschland ein politisch sehr stabiles Land. Die Staatsgewalten sind unter-

teilt in die gesetzgebende Gewalt (Legislative), die ausführende Gewalt (Exekutive) und die rechtsprechende Gewalt (Judikative). Ziel dieser Unterteilung ist es, die Konzentration und den Missbrauch politischer Macht zu verhindern. Zudem ist damit ein hohes Maß an Rechtssicherheit gewährleistet. Rechtssicherheit bedeutet: Sie können sich auf die Gesetze und deren Wertschätzung sowie die Verwaltung und die Rechtsprechung in Deutschland verlassen.

Deutschland und seine Partner

Deutschland ist nicht nur im Innern ein sicheres Land, sondern auch „nach außen“. Durch zahlreiche Bündnisse, Partnerschaften und Mitgliedschaften in Organisationen hat Deutschland heute zu vielen Ländern der Welt ein freundschaftliches Verhältnis und setzt sich gemeinsam mit diesen für Frieden, Demokratie und Menschenrechte ein. So ist Deutschland zum Beispiel Mitglied der Europäischen Union und der Vereinten Nationen, der NATO oder dem G8- und G20-Gipfel.

Deutsche Behörden

Sie wollen sich beim Einwohnermeldeamt registrieren? Oder Ihre Aufenthaltserlaubnis verlängern? Sie können sich in der Regel darauf verlassen, dass Ihr Anliegen zuverlässig bearbeitet wird. Und bei der Suche nach der richtigen Behörde hilft man Ihnen bestimmt. Zum Beispiel unter der gebührenpflichtigen Telefonnummer 115, unter der Sie auf Deutsch beraten werden. Hier beantworten Experten Ihre Fragen zu vielen Behörden-Themen, zum Beispiel zur Anmeldung, zum Führerschein oder Visum. Darüber hinaus können Sie auch mit dem Behörden-Finder feststellen, welche Behörde für Ihr Anliegen zuständig ist. (<http://www.behoerdenfinder.de>)

Umweltkatastrophen

Die Umwelt meint es bisher gut mit Deutschland: Starke Erdbeben oder Wirbelstürme gab es in Deutschland in der Vergangenheit nicht. Ausnahmen bilden unter anderem die Sturmflut 1962 in Hamburg und das Elbhochwasser in 2002. Entsprechend gut platziert ist Deutschland im Weltrisikobericht. Die Studie misst das Risiko, Opfer von Naturgefahren und Klimawandel zu werden. Deutschland gehört unter den 173 untersuchten Ländern zu den zwanzig sichersten. Und für den Fall der Fälle können sich die Menschen in Deutschland auf einen sehr gut vorbereiteten Katastrophenschutz verlassen



INTEGRATIONSKURSE

Im Integrationskurs können Sie Deutsch lernen oder Ihr Deutsch verbessern. Sie erfahren auch zusammen mit anderen Neuankömmlingen vieles über Deutschland und die Deutschen, ihre Traditionen, ihre Geschichte und vieles mehr. Und Sie haben die Gelegenheit, andere Menschen persönlich kennenzulernen.

Was ist ein Integrationskurs?

Integrationskurse sind Sprach- und Orientierungskurse. Hier geht es um Alltägliches wie Arbeit & Beruf, Einkaufen, Fernsehen & Radio oder Kindererziehung. Auch Behördenbesuche, E-mails oder Briefe schreiben und Bewerbungsgespräche sind Thema. Aber auch das Land selbst lernen Sie hier von allen Seiten kennen: Kultur und Politik, das Zusammenleben in Deutschland sowie die Werte der deutschen Gesellschaft. Der Sprachkurs besteht normalerweise aus 600 Unterrichtsstunden, der Orientierungskurs aus 60 Stunden. Spezielle Kursarten werden unter anderem für Frauen, Eltern oder junge Erwachsene bis 27 Jahre angeboten. Am Ende des Kurses gibt es eine kostenlose Abschlussprüfung für alle Kursteilnehmer.

Wer kann an einem Integrationskurs teilnehmen?

Die Integrationskurse sind für alle gedacht, die neu nach Deutschland kommen und sich mit ihrem Deutsch noch nicht problemlos im Alltag zurechtfinden. Ob Sie einen Kurs besuchen dürfen oder eventuell verpflichtet sind, an einem Kurs teilzunehmen, hängt von Ihrem Herkunftsland und Ihren Deutschkenntnissen ab. Hier haben wir Ihnen die wichtigsten Teilnahmeregelungen zusammengestellt:

Als Staatsangehörige der EU sind Sie im Rahmen freier Kursplätze eingeladen, an einem Integrationskurs teilzunehmen, wenn Sie Deutsch lernen oder Ihr Deutsch verfeinern wollen. Sie sind hierzu aber nicht verpflichtet.

Auch als **Nicht-EU-Staatsangehörige** steht Ihnen die Teilnahme offen. Wenn Ihre Deutschkenntnisse noch nicht besonders gut sind, können Sie hierzu eventuell auch verpflichtet

werden. Sie arbeiten und haben nicht die Zeit, einen Voll- oder Teilzeitkurs zu besuchen? Dann können Sie von der Kursteilnahme befreit werden. Ob Sie einen Kurs besuchen dürfen oder müssen, teilt Ihnen die Ausländerbehörde bei der Ausstellung Ihres Aufenthaltstitels mit.

Für Spätaussiedler und deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger gibt es Sonderregelungen.

Einen Überblick zu allen Regelungen erhalten Sie auf der Seite des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF). (<http://www.bamf.de/integrationskurse>)

Übrigens: Sie selber bezahlen im Normalfall lediglich 1,20 Euro pro Unterrichtsstunde – die restlichen Kosten übernimmt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

So finden Sie einen Integrationskurs

- ▶ Wenn Sie aus einem Land außerhalb der EU kommen, gehen Sie zu der Ausländerbehörde in Ihrer Nähe, wo Sie den **Berechtigungsschein** erhalten (die Erlaubnis, dass Sie an einem Integrationskurs teilnehmen dürfen).
- ▶ EU-Bürger können die Zulassung zu einem Integrationskurs beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge beantragen.
- ▶ Anschließend suchen Sie sich einen **Kursträger**. Hier hilft Ihnen die Ausländerbehörde oder die Migrationsberatungsstelle. Ganz einfach läuft die Suche auch über das Online-Auskunftssystem WebGIS des BAMF. (<http://webgis.bamf.de>)
- ▶ Wenn Sie einen Kursträger in Ihrer Nähe gefunden haben, gehen Sie bei diesem vorbei oder rufen dort an. Der Kursträger

ger wählt dann zusammen mit Ihnen einen passenden Integrationskurs aus und informiert Sie über den Kursbeginn.

Ihre Vorteile

Durch den regelmäßigen Unterricht mit gut ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern machen Sie Deutsch ganz schnell zu Ihrer Sprache. So macht der Alltag Spaß und Sie leben sich schnell ein. Und die Abschlussprüfung bietet Ihnen weitere Vorteile: Am Ende erhalten Sie ein „Zertifikat Integrationskurs“. Wenn Sie dieses haben, können Sie bereits nach sieben statt nach acht Jahren in Deutschland einen Anspruch auf Einbürgerung erwerben.

Noch ein Plus: Wenn Sie die Abschlussprüfung innerhalb von zwei Jahren, nachdem Sie für den Kurs zugelassen worden sind, bestehen, bekommen Sie die Hälfte Ihres Kursbeitrages erstattet.

Wo Sie noch Deutsch lernen können

Zusätzlich zum Integrationskurs gibt es auch noch andere Kursangebote:

„**Deutsch für den Beruf**“. Dieser Kurs ist für Sie geeignet, wenn Ihr Deutsch noch ausbaufähig ist und Sie entweder eine Arbeit suchen oder sich einfach in Ihrem Job weiterbilden wollen. Neben dem typischen Sprachunterricht üben Sie zum Beispiel, wie Sie ein Bewerbungsgespräch führen. Oder Sie vertiefen Ihre Fachkenntnisse in Ihrem Beruf. Im praktischen Teil bekommen Sie durch ein Praktikum und Betriebsbesichtigungen Einblick in das wirkliche Berufsleben. Diese Kurse sind individuell auf Ihre Deutsch- und Fachkenntnisse zugeschnitten.

Auch für Ihre **Kinder** ist gesorgt: Es gibt Deutschkurse für jedes Alter sowie für die speziellen Interessen und Sprachkenntnisse von Kindern und Jugendlichen. Diese Kurse sind wichtig – nur wenn auch die Kleinen von Beginn an Deutsch lernen, leben sie sich problemlos ein, finden schnell neue Freunde und fühlen sich in Deutschland wohl.

Vielleicht stellt auch Ihr Arbeitgeber einen Sprachtrainer zur Verfügung oder beteiligt sich an den Kosten eines Sprachkurses – fragen Sie bei Ihrem Vorgesetzten einfach einmal nach.



MIGRATIONSBERATUNGSDIENSTE

Am Anfang kann in Deutschland manches ungewohnt und fremd für Sie sein. Damit Sie mit Ihren Fragen nicht allein sind, gibt es Migrationsberatungen. Hier erhalten Sie und Ihre Familie im persönlichen Gespräch fachkundigen Rat und unbürokratische Unterstützung. Erfahren Sie hier, wie die Beratungen helfen können.

Wobei Migrationsberatungen helfen

Migrationsberatungsdienste unterstützen Zuwanderinnen und Zuwanderer beim Einleben in den deutschen Alltag. Beispielsweise helfen sie, einen geeigneten Sprachkurs zu finden oder eine Schule für die Kinder auszuwählen. Sie können auch beraten, wenn Sie eine Wohnung oder einen Arzt suchen. Viele von ihnen sprechen mehrere Sprachen oder haben Kontakt zu Dolmetschern. Die Beratung steht daher auch allen offen, die wenig oder kein Deutsch sprechen. Der Service der Migrationsberatungsdienste ist für Sie bei staatlich geförderten Anbietern kostenfrei. Ihre Anliegen werden natürlich vertraulich behandelt.

Beratung für junge Menschen mit Migrationshintergrund

Speziell für junge Menschen mit Migrationshintergrund zwischen 12 und 24 Jahren gibt es deutschlandweit mehr als 420 Jugendmigrationsdienste (JMD). Die pädagogischen Fachkräfte in diesen Einrichtungen begleiten die jungen Menschen mit einem vielseitigen Angebot.

Dazu gehören neben individueller Beratung abwechslungsreiche sportliche, kulturelle und handwerkliche Gruppenangebote. Zudem gibt es Bewerbungstrainings oder Kurse zum Umgang mit neuen Medien.

Jugendmigrationsdienste kooperieren mit allen relevanten Stellen und Personen, die für die Integration der jungen Menschen wichtig sind. Dabei ist zum Beispiel die Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben und den Eltern sehr wichtig.

Die einzelnen Standorte der Jugendmigrationsdienste bei den verschiedenen Trägern der Jugendsozialarbeit und viele weitere Informationen finden Sie auf der Website der Jugendmigrationsdienste. (<http://www.jugendmigrationsdienste.de>).

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

- ▶ Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderinnen und Zuwanderer unterstützt durch individuelle Beratung und Begleitung in fast allen Situationen des täglichen Lebens. Sie können das Angebot je nach Bedarf bis zu drei Jahre lang nutzen, egal ob Sie schon länger oder erst seit Kurzem in Deutschland leben. Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderinnen und Zuwanderer unterhält gegenwärtig 581 Beratungsstellen.

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer in Ihrer Nähe finden Sie auf der Website des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. (<http://www.bamf.de>)



GELD & BANKEN

Ein Bankkonto braucht jeder, der längerfristig in Deutschland leben möchte – etwa, um eine Wohnung zu mieten oder das Gehalt überwiesen zu bekommen. Wir zeigen Ihnen, wie Sie ein Konto eröffnen und wie Sie Ihr Geld zum Beispiel in Ihr Herkunftsland überweisen können.

Der Weg zum Konto

Um in Deutschland ein Konto bei einer Bank zu eröffnen, benötigen Sie:

- ▶ Ihren Reisepass
- ▶ die Meldebescheinigung über Ihren Wohnsitz
- ▶ je nach Kontoart eine Lohnbescheinigung Ihres Arbeitgebers
- ▶ bei einigen Banken: Ihre Arbeitserlaubnis

Mit diesen Unterlagen beantragen Sie bei der Bank Ihrer Wahl ein Girokonto und eine EC-Karte. Einige Banken bieten Girokonten als Guthabenkonto an. Das heißt: Sie dürfen das Konto nicht überziehen, also keine Kredite über das Konto aufnehmen. Manche Institute verlangen auch, dass monatlich mindestens ein bestimmter Betrag eingezahlt wird (Mindestgeldzugang). Klären Sie beides vor Vertragsabschluss ab.

Vergleichen lohnt sich

Viele Banken verlangen ganz unterschiedliche Gebühren, etwa für die Kontoführung oder für jede Überweisung. Einige Banken erlassen auch Gebühren unter der Voraussetzung, dass Sie jeden Monat einen bestimmten Betrag einzahlen, etwa Ihr Gehalt. Daher: Bei der Wahl der Bank lohnt sich ein Vergleich.

Online-Banken

Eine Alternative zu einem Girokonto ist ein Online-Konto. Diese Konten können Sie im Internet oder per Post eröffnen und anschließend online nutzen. Diese werden von einigen Direktbanken angeboten – also von Banken, die keine eige-

nen Niederlassungen haben. Ein Online-Konto hat dieselben Funktionen wie ein deutsches Girokonto und ist ebenso mit deutscher Kontonummer und Bankleitzahl ausgestattet. Auch Überweisungen vom oder ins Ausland sind möglich.

Um ein Online-Konto bei einer Direktbank zu eröffnen, müssen Sie Ihre Identität mit dem Postident-Verfahren nachweisen. Dazu erhalten Sie von der Bank die notwendigen Dokumente. Damit gehen Sie zur Deutschen Post, weisen sich aus und lassen sich das von einem Mitarbeiter der Post bestätigen, der die Dokumente zur Bank schickt.

Bankkarten

An Geldautomaten können Sie mit Ihrer EC-Karte und einer vierstelligen Geheimnummer rund um die Uhr Geld abheben. Die Geheimnummer erhalten Sie per Post von Ihrer Bank, nachdem Sie das Konto eröffnet haben. Wenn Sie an Automaten Ihrer eigenen Bank Geld abheben, fallen dafür keine Gebühren an. An Automaten anderer Banken wird eine Abhebungsgebühr fällig, die in der Regel einen Prozent, maximal aber fünf Euro pro Abhebung beträgt.

Mit der EC-Karte können Sie auch in den meisten Geschäften und Tankstellen bezahlen. Etwas Bargeld dabei zu haben, empfiehlt sich trotzdem immer: Deutschland ist nämlich noch ein Land des Bargeldes – Kleinbeträge in Restaurants und Geschäften werden zumeist bar bezahlt.

Geld in Deutschland überweisen

Wenn Sie Geld von Ihrem Konto auf ein anderes überweisen wollen, funktioniert das in Deutschland in wenigen Werktagen. Sie können dazu entweder die Überweisungsformulare

Ihrer Bank nutzen oder das Online-Banking, das meist noch schneller funktioniert. Ratsam ist es, von jeder Überweisung eine Kopie zu behalten.

Geld ins Ausland überweisen

Überweisungen ins Ausland brauchen mehr Zeit als innerhalb von Deutschland. Mit diesen Methoden klappt die Überweisung in Ihr Heimatland dennoch schnell und sicher:

- ▶ **SWIFT:** Beim SWIFT-Verfahren sollte das Geld innerhalb von 24 Stunden auf dem Konto des Empfängers sein. Die Gebühren dafür sind von Bank zu Bank unterschiedlich. Bei Ihrer Bank erfahren Sie, wie das Verfahren funktioniert.
- ▶ **Geldtransfer-Dienstleister:** Verschiedene Dienstleister können Ihr Geld schnell ins Ausland transferieren. Dazu gehen Sie mit dem Barbetrag in ein Büro der Transfer-Agentur (Western Union ist oft bei der Deutschen Post angesiedelt) und geben an, in welchem Büro im Zielland der Empfänger das Geld abholen soll. Wichtig ist, dass der Empfänger seinen Ausweis zur Abholung mitbringt. Das gesamte Verfahren kann oft in wenigen Minuten abgewickelt werden, kostet allerdings 7 bis 10 Prozent des Überweisungsbetrags.
- ▶ **Bankschecks:** Diese Schecks sollten Sie grundsätzlich nur per Einschreiben verschicken. Sollte der Scheck auf dem Weg zum Empfänger gestohlen werden, kann die Auszahlung nämlich nicht gestoppt werden.



MOBILITÄT

Als Autoland ist Deutschland weltweit bekannt. Aber auch mit Flugzeug, Bus, Bahn oder Fahrrad kommen Sie gut voran. Dafür sorgt ein dicht ausgebautes Netz an Flughäfen, Straßen, Schienen und Radwegen. Wir erklären Ihnen, wie Sie am besten durch Deutschland und ins Ausland reisen.

Gilt Ihr Führerschein in Deutschland?

Bürgerinnen und Bürger der EU, von Liechtenstein, Norwegen und Island: Einsteigen, losfahren. So einfach ist Autofahren für Sie in Deutschland. Denn: Ihr Führerschein gilt im gleichen Umfang wie in Ihrem Heimatland. Umschreiben lassen müssen Sie Ihren Führerschein nicht.

Bürgerinnen und Bürger aus einem anderen Land: Mit Ihrem Führerschein können Sie sechs Monate lang in Deutschland fahren. Diese Frist gilt ab dem Tag, an dem Sie sich in Deutschland anmelden. Am Ende dieser sechs Monate benötigen Sie einen deutschen Führerschein. Ob Sie dafür in Deutschland noch einmal eine Führerscheinprüfung ablegen müssen, hängt davon ab, in welchem Land Sie Ihren Führerschein erworben haben.

Auto anmelden und prüfen lassen

Alle Autos in Deutschland müssen registriert sein. Die Anmeldung können Sie bei der nächsten Zulassungsstelle erledigen. Bringen Sie dazu bitte Ihren Fahrzeugschein (Nachweis, dass der PKW Ihnen gehört) und die Police Ihrer Auto-Versicherung mit.

Wenn Sie Ihr Auto aus dem Ausland mitbringen, erkundigen Sie sich bei der Zulassungsstelle, welche Papiere sie darüber hinaus benötigen.

Neben der Anmeldung muss jedes Auto in Deutschland die Hauptuntersuchung bestehen. Das heißt: Ein Fachmann

muss bestätigt haben, dass Ihr Auto technisch sicher ist und die offiziellen Abgasnormen erfüllt. Er wird dann eine Prüfplakette auf das Nummernschild Ihres Autos kleben. Die Hauptuntersuchung können Sie bei verschiedenen Anbietern wie etwa bei einer autorisierten Werkstatt in Ihrer Nähe machen lassen. Sie muss in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. Sowohl die Hauptuntersuchung als auch die Anmeldung Ihres Autos kostet Gebühren.

Bitte beachten Sie, dass in vielen Städten Deutschlands Umweltzonen eingerichtet sind, um die Belastung der Luft mit Feinstaub und Stickstoffdioxid zu verringern. Zur Einfahrt in die Umweltzonen benötigen Sie eine ausreichende Umweltplakette. Diese können Sie gegen eine Gebühr bei den Zulassungsbehörden sowie sonstigen anerkannten Stellen erhalten.

Autofahren in Deutschland

In Deutschland gilt Rechtsverkehr. Das Tempolimit beträgt in Städten 50 Stundenkilometer, in bestimmten Zonen der Städte sind nur 30 Stundenkilometer erlaubt. Auf Landstraßen dürfen Sie in der Regel 100 Stundenkilometer fahren. Auf Autobahnen existiert, wenn nicht anders ausgeschildert, kein generelles Tempolimit. Empfohlen werden 130 Stundenkilometer. Vor allem auf viel befahrenen oder gefährlichen Autobahnabschnitten gelten spezielle Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Wenn Sie in Deutschland Auto fahren, müssen Sie immer Ihren Führerschein und den Fahrzeugschein für Ihr Auto dabei haben, weil diese bei Verkehrskontrollen der Polizei überprüft werden.

Für Menschen mit Behinderung gibt es häufig besonders ausgewiesene Parkplätze. Sie befinden sich in besonders zentraler Lage auf den Parkplätzen. Ebenso finden Frauen häufig in Parkgaragen und Tiefgaragen spezielle Parkplätze. Diese sind in der Regel kameraüberwacht und erhöhen so die Sicherheit.

Immer mehr Menschen in Deutschland nutzen Carsharing. Um die Angebote nutzen zu können, müssen Sie sich bei einem Anbieter registrieren. Danach kann ein Auto kurzfristig angemietet werden. Carsharing kann sich insbesondere dann lohnen, wenn Sie im Jahr nur wenige Kilometer fahren und trotzdem mobil bleiben wollen. In vielen Städten gibt es unterschiedliche Anbieter (Fahrzeughersteller oder unabhängige Anbieter) mit unterschiedlichen Konzepten und Fahrzeugflotten.

Fahrrad fahren

Als Fahrradfahrer führt Sie ein dichtes Netz von Fahrradwegen zum Ziel. Denken Sie daran: Auch als Fahrradfahrer werden Sie von der Polizei kontrolliert und Fehlverhalten genau wie beim Autofahren geahndet. Sie sollten daher immer auf die Funktionstüchtigkeit Ihres Fahrrads (insbesondere des Lichts) achten und die allgemeinen Verkehrsregeln auch auf dem „Drahtesel“ befolgen.

Mit Bus und Bahn fahren

In und zwischen den Städten kommen Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut voran. Bus, Straßenbahn, U-Bahn, aber auch die Züge der Deutschen Bahn und ihrer Wettbewerber gehören zum öffentlichen Personennahverkehr.

► **Bus, Straßenbahn und U-Bahn:** Von Ihrer Wohnung aus werden Sie in wenigen Minuten eine Haltestelle finden, an denen Busse, Straßenbahnen oder U-Bahnen tagsüber mehrmals stündlich Halt machen – in Großstädten im Minutentakt. Fahrkarten kaufen Sie entweder an einem Fahrkartenautomat an der Haltestelle, direkt beim Fahrer oder an den Verkaufsstellen des Verkehrsverbundes, der die Busse oder Bahnen betreibt. Wenn Sie die öffentlichen Verkehrsmittel regelmäßig nutzen, lohnt sich ein Wochen-, Monats- oder Jahresticket. Je länger das Ticket gilt, umso günstiger ist der Preis für die einzelne Fahrt.

Für Kinder gelten generell niedrigere Preise. Bestimmte Personengruppen wie Schüler und Studierende oder Behinderte zahlen nach Vorlage ihres Ausweises ermäßigte Preise. Auch für Senioren gibt es bei vielen Verkehrsverbänden Angebote.

► **Zugreisen:** Für Fahrten in andere deutsche Städte oder auch europaweite Ziele bietet sich der Zug an. Die Deutsche Bahn ist als ehemaliger Staatsbetrieb Hauptanbieter im Zugverkehr. Ihr gehört das gesamte Schienennetz Deutschlands, das sie an einige wenige regionale Wettbewerber vermietet. Die Fahrkarten für die Züge kaufen Sie an den Schaltern oder Automaten der Deutschen Bahn im Bahnhof oder auf den Internetseiten der Deutschen Bahn. Die Bahn gilt in Deutschland als komfortables und schnelles Verkehrsmittel. Auf einigen Strecken fahren die Fernzüge bis zu 300 km/h.

► **Internationale Buslinien:** Auch mit dem Bus kommt man von Deutschland aus gut ins europäische Ausland. In jeder Großstadt finden Sie mindestens beim Hauptbahnhof Haltepunkte internationaler Buslinien.

Weitere Wege führen durch die Luft

Falls Sie schnell von einem Teil Deutschlands in einen anderen oder ins Ausland müssen, bietet sich das Flugzeug als Alternative zu Bahn oder Auto an. Nationale und internationale Flüge sind inzwischen bei rechtzeitiger Vorausbuchung je nach Distanz unter 100 Euro zu haben.



EINKAUFEN

In Deutschlands Geschäften gibt es vieles, was das Herz begehrt – von frischen Lebensmitteln auf Wochenmärkten über günstige Einrichtungsgegenstände bis hin zu Luxusartikeln „Made in Germany“. Wann die Läden geöffnet haben und was Sie beim Bezahlen beachten sollten, erklären wir Ihnen hier.

Einkaufsmöglichkeiten

Deutsche Städte bieten eine große Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten:

► **Geschäfte:** Für den täglichen Bedarf gibt es in den Wohngegenden Supermärkte und kleinere Geschäfte, wie zum Beispiel Bäcker und Metzger. Um modische Kleidung, Haushaltswaren und Elektrogeräte zu kaufen, fahren viele Deutsche in die Stadtzentren, wo vor allem die zentralen Einkaufsstrassen eine große Auswahl bieten. Große Möbelgeschäfte, Elektromärkte und Einkaufszentren sind dagegen oft am Rande der Stadt angesiedelt, haben dafür aber große Parkplätze und gute Bus- oder Bahnverbindungen. Supermärkte für Lebensmittel und alle wichtigen Dinge des Alltags findet man sowohl in der Stadt als auch abseits der Zentren.

Viele Supermärkte und teilweise auch kleinere Geschäfte stellen ihren Kundinnen und Kunden während des Einkaufs Einkaufswagen zur Verfügung. Vor einigen Jahren wurde ein System eingeführt, das die Einkaufswagen vor Diebstahl schützt. Das „Leihen“ von Einkaufswagen basiert in Deutschland auf einem Pfandsystem. Mit einer 1-Euro Münze, 50-Cent Münze oder einem Chip lässt sich die Kette, mit der die Einkaufswagen miteinander verbunden sind, lösen. Nach dem Einkauf können Sie den Einkaufswagen wieder anketten und erhalten Ihr Pfand zurück.

In Deutschland wird auch auf viele Getränkeverpackungen ein Pfand erhoben. Das heißt, man bezahlt einen geringen Betrag für eine gekaufte Getränkeverpackung, den man bei Rückgabe wieder erhält. Das Pfand ist für die meisten Einweg-Getränkeverpackungen, wie Dosen und Einweg-Flaschen aus Glas und PET gesetzlich vorgeschrieben. Es beträgt 25 Cent. Bei den Mehrweg-Getränkeverpackungen beträgt das Pfand 8

oder 15 Cent. Das Leergut kann üblicherweise in jedem Geschäft zurückgegeben werden, das Getränke in entsprechenden Verpackungen verkauft. Weitere nützliche Informationen über das deutsche Pfandsystem finden Sie auf <http://www.bmub.bund.de>

► **Wochenmärkte:** Frische Nahrungsmittel, wie Obst, Gemüse oder Fleisch können Sie in Deutschland nicht nur in Geschäften, sondern auch auf Wochenmärkten kaufen. Wann und an welchen Orten in der Stadt diese Märkte stattfinden, erfahren Sie beispielsweise bei der Stadtverwaltung.

► **Online-Shops:** Einkaufen im Internet wird in Deutschland immer beliebter. Mehr als die Hälfte der Internetnutzer bestellen Waren oder Dienstleistungen im Internet. Falls Sie dabei mal Dinge geliefert bekommen, die Ihnen nicht gefallen oder die beschädigt sind: Kein Problem. Bei Online-Shops in Deutschland haben Sie das Recht, die Ware innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen zurückzusenden. Zur Ihrer Sicherheit sollten Sie bei unbekanntem Online-Shops immer das Impressum prüfen.

Gebrauchtes kaufen

Gerade für die erste Zeit in Deutschland könnten Trödelmärkte für Sie eine gute Einkaufsgelegenheit sein. Auf diesen Märkten verkaufen private und professionelle Anbieter günstig gebrauchte Sachen – vom Geschirr über Stereoanlagen bis hin zum Fahrrad. Auch ein Blick auf die Kleinanzeigen von Tageszeitungen und speziellen Anzeigen-Zeitungen sowie Internetbörsen kann sich lohnen. Hier bieten Privatleute so ziemlich alles an, was Sie nach Ihrer Ankunft in Deutschland brauchen. Sowohl für Trödelmärkte als auch für Kleinanzeigen gilt: Verhandeln Sie ruhig über den Preis, denn diese sind eine der wenigen Gelegenheiten in Deutschland, in denen Sie verhandeln können. Meistens kommen Ihnen die Verkäufer etwas entgegen.

Öffnungszeiten

Große Geschäfte – vor allem in den Innenstädten – haben in der Regel montags bis samstags von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Manche Supermärkte schließen erst um 22 Uhr oder 24 Uhr. Kleinere Läden außerhalb der Stadt sind montags bis freitags meistens bis 18 Uhr offen und an Samstagen bis 14 oder 16 Uhr. Je nach Bundesland gelten andere Ladenschlussgesetze. Aber auch außerhalb dieser Öffnungszeiten können Sie in Deutschland einkaufen: Geschäfte in Bahnhöfen sowie Tankstellen und sehr kleine Läden, die „Kiosks“, bieten zum Teil rund um die Uhr die nötigsten Lebensmittel und Getränke an – und das auch an Sonn- und Feiertagen. Bis zu viermal im Jahr finden in vielen Städten zudem „verkaufsoffene Sonntage“ statt. An diesen Tagen haben viele Geschäfte ausnahmsweise geöffnet und die Kunden und Kundinnen können neben dem Einkaufsbummel oft auch Livemusik und Kleinkunst in den Innenstädten erleben.

Bezahlen

In den meisten Geschäften können Sie mit Bargeld, EC- oder Kreditkarte zahlen. Manche kleinere Läden nehmen allerdings nur Bargeld an, andere akzeptieren die EC-Karte erst ab einem bestimmten Betrag. Wer online einkauft, kann das Geld auch überweisen oder die Rechnung per Nachnahme begleichen. Nachnahme bedeutet, dass Sie das Geld bei Lieferung der Ware direkt an den Postboten oder Lieferanten zahlen. Übrigens: Abgesehen vom Kauf größerer Anschaffungen wie Möbelstücken oder Elektrogeräten sowie gebrauchter Gegenstände ist es in Deutschland nicht üblich, über den Preis zu verhandeln. Es gilt der Preis auf dem Etikett! Bei größeren Neuanschaffungen können Sie jedoch unter Umständen eine kostenlose Lieferung oder einen kleinen Preisnachlass aushandeln.

Mehrwertsteuer

Auf die meisten Dinge, die Sie in Deutschland kaufen, erhebt der Staat 19 Prozent Mehrwertsteuer. Für bestimmte Produkte, zum Beispiel Grundnahrungsmittel wie Milch oder Brot, auf Bücher, Zeitungen, Blumen und Kunstgegenstände gilt der ermäßigte Steuersatz von 7 Prozent. Beim Einkaufen müssen Sie die Steuersätze aber nicht beachten, denn die Preise in Geschäften und Restaurants beinhalten schon die Steuer.

Verbraucherschutz

Deutsche Unternehmen legen viel Wert auf die Qualität der Produkte und sind zudem verpflichtet, den gesetzlichen Verbraucherschutz zu beachten. Bei bestimmten Produkten sind giftige oder krebserregende Inhaltsstoffe verboten. Insbesondere wird hier auf gesundheitsschädliche Stoffe in Spielzeugen, Tätowiermitteln und Kosmetikartikeln geachtet. Daher müssen Unternehmen überprüfen, ob ihre Waren frei von Schadstoffen sind und insgesamt den Qualitätsanforderungen entsprechen. Genauere Informationen finden Sie auf der Website des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Zudem hat die EU eine Strategie für die Gewährleistung sicherer Lebensmittel festgelegt. Sie gewährleistet, dass die strengen Qualitätsnormen sowohl auf die innerhalb der EU erzeugten als auch auf die eingeführten Nahrungsmittel angewendet werden. Immer mehr Menschen in Deutschland greifen bewusst zu Produkten des ökologischen Landbaus, den Bio-Produkten. Falls Sie besonders auf gesunde Ernährung und qualitativ hochwertige Produkte achten, können Sie sich an dem Bio-Siegel auf den Produkten orientieren. Das Bio-Siegel steht für eine ökologische Produktion und artgerechte Tierhaltung. Bio-Produkte finden Sie in Bioläden sowie in Supermärkten. (http://www.bmelv.de/DE/Verbraucherschutz/verbraucher-schutz_node.html)



INTERNET, TELEFON UND TV

Wo auch immer Ihre Familie und Ihre Freunde auf der Welt wohnen – sie sind nur einen Anruf oder eine E-Mail entfernt. Damit das gut klappt, möchten wir Ihnen hier einige Tipps geben, wie Sie in Deutschland am besten Zugang zu Internet und Telefon bekommen.

Internet

Die meisten Deutschen surfen über DSL im Netz. Mit diesen Breitbandanschlüssen lassen sich Musik und Filme schnell laden, und auch der Videochat mit der Familie oder mit Freunden in der ganzen Welt läuft ohne Probleme. Der Videochat über das Internet erfreut sich in Deutschland steigender Beliebtheit und ist in den meisten Fällen kostenlos. Die schnellen DSL-Anschlüsse sind mittlerweile in allen größeren Städten Deutschlands verfügbar. Die Preise der zahlreichen privaten Anbieter richten sich unter anderem nach der Laufzeit des Vertrages. Gerade bei Verträgen mit längerer Laufzeit ist das DSL-Modem, das Sie für den Online-Zugang benötigen, meist inklusive. Wenn Sie einen Vertrag abschließen, erwerben Sie in der Regel eine Internetflatrate mit einer WLAN-Option. Das bedeutet, dass Sie 24 Stunden frei surfen können. Viele Internetfirmen bieten auch einen kombinierten Vertrag aus DSL-Internet und Telefonflatrate an.

Mobiles Internet

Gerade in den großen Städten und Ballungszentren Deutschlands können Sie mobil – über Laptop oder Handy – mit hoher Geschwindigkeit im Internet surfen. Möglich macht es die UMTS-Technologie. Allerdings schwanken Empfang und Geschwindigkeit je nach Anbieter und Ort. Am besten prüfen Sie daher vor Vertragsabschluss, welche Unternehmen in Ihrer Region einen guten Empfang bieten. Wer mit einem Laptop mobil surfen möchte, braucht dafür einen Surfstick, der in den USB-Anschluss des Computers gesteckt wird. Den Stick gibt es oft bei Vertragsabschluss dazu. Ansonsten kann man ihn in Elektromärkten kaufen.

Telefon

In Deutschland können Sie unter zahlreichen Anbietern für Festnetztelefonie wählen. Viele Deutsche entscheiden sich mittlerweile für Verträge, die ein Paket aus Festnetztelefon und Internetzugang enthalten. Diese Pakete beinhalten meistens eine Flatrate für Telefongespräche. Das heißt: Zu einem monatlichen Pauschaltarif können Sie so lange ins deutsche Festnetz telefonieren, wie Sie möchten.

Für Gespräche ins Ausland haben Sie die Wahl: Eine günstige Option ist in der Regel ein Anruf über das Internet. Wer stattdessen sein normales Festnetztelefon verwenden möchte, kann den Service spezialisierter Telefonanbieter nutzen. Diese Firmen bieten für viele Länder der Welt sehr unterschiedliche Tarife. Daher kann es sich lohnen, im Internet erst einmal nachzusehen, wer für das bestimmte Land, das Sie anrufen möchten, die besten Preise hat. Mit den Suchbegriffen „Call-through“, „Call-by-Call“ und „Ausland“ können Sie einen Anbieter finden. Anschließend wählen Sie einfach dessen spezielle Vorwahl und dann die Nummer, die Sie anrufen möchten. Allerdings ist diese Option nur bei bestimmten Anbietern freigeschaltet. Eine dritte Option sind Flatrates, die Sie bei einigen großen Telefonunternehmen buchen können. Diese Flatrates erlauben Ihnen, für einen festen monatlichen Betrag unbegrenzt in ein bestimmtes Land Ihrer Wahl zu telefonieren.

Haben Sie einmal Probleme mit Ihrem Vertrag, können Sie sich jederzeit an die Verbraucherzentralen wenden. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen helfen Ihnen bei Problemen gerne weiter.

Kaufen können Sie ein Festnetztelefon zum Beispiel in Elektromärkten oder über private Anbieter im Internet. Einfache Geräte sind aber auch in großen Supermärkten erhältlich. Prüfen Sie vor dem Telefonkauf, welchen Telefonanschluss Sie haben. Denn: Falls Sie über einen ISDN-Anschluss verfügen, benötigen Sie auch ein ISDN-Telefon.

Mobil telefonieren

Mobil telefonieren ist über zwei Wege möglich: über Prepaid oder über Verträge, die häufig eine feste Laufzeit haben. Für Prepaid kaufen Sie sich einfach ein Handy und eine Prepaid-Karte. Die Karten gibt es zum Beispiel in Elektromärkten, Drogerien oder Tankstellen. Mit der Karte laden Sie dann ein Guthaben auf Ihr Handy, das Sie anschließend verbrauchen können. Wenn Sie lieber einen Vertrag abschließen möchten, können Sie das in einem Handyshop oder auf den Websites der Anbieter machen. Achten Sie dabei auf die Details: Wie lang läuft der Vertrag? Wie viel wird für ein Handy berechnet? Wie hoch sind die monatlichen Kosten, und was bekommen Sie dafür? Diejenigen Anbieter, deren Verträge nur online verfügbar sind, haben oft günstigere Angebote. Jedoch sollten Sie bedenken, dass mit einem geringeren Service zu rechnen ist.

Wichtig: Wenn Sie keinen deutschen Pass haben, benötigen Sie in der Regel Ihre Meldebescheinigung, um einen Handyvertrag abzuschließen. Falls Sie keine Grundgebühr für Ihren Vertrag zahlen möchten, bietet sich ein Postpaid-Vertrag an. Dies funktioniert ähnlich wie das Telefonieren über Prepaid, mit dem Unterschied, dass Sie am Ende des Monats eine Rechnung über die von Ihnen getätigten Telefonate erhalten.

Fernsehen

Fernsehprogramme lassen sich in Deutschland auf verschiedene Arten empfangen. Unabhängig davon, für welchen Übertragungsweg Sie sich entscheiden: Sie sind in jedem Fall verpflichtet, Rundfunkbeiträge an den Beitragsservice zu zahlen. Ab dem 1. Januar 2013 zahlt jeder Haushalt, unabhängig wie viele Menschen dort leben, einen monatlichen Beitrag in Höhe von 17,98 Euro. Über folgende Wege können Sie in Deutschland Fernsehen empfangen:

- ▶ **Antenne:** Über diesen Weg können Sie viele deutsche sowie einige ausländische Programme kostenlos sehen. Dazu brauchen Sie eine spezielle Zimmerantenne oder eine Dachantenne. Ob Ihr Haus schon eine Dachantenne hat, kann Ihnen der Vermieter oder die Vermieterin sagen. Neben der Antenne benötigen Sie einen Dekodierer für DVB-T, den Sie im Elektromarkt kaufen können. Die Programmvierfalt und die Qualität des Empfangs schwanken beim TV über Antenne allerdings von Ort zu Ort. Fragen Sie daher lieber erst einmal Ihre Kolleginnen und Kollegen nach deren Erfahrungen.
- ▶ **Kabel:** Das Kabelnetz ist in Deutschland weit verbreitet. Erkundigen Sie sich jedoch im Vorhinein bei Ihrem Vermieter oder Ihrer Vermieterin, ob Ihr Haus einen Zugang hat. Für Kabelfernsehen fallen in der Regel Grund- oder Anschlussgebühren sowie eine monatliche Abonnement-Gebühr an. Über Kabel können Sie mehr deutsche und internationale Programme sehen als über Antenne. Zudem lassen sich teilweise gegen Zusatzgebühren weitere ausländische Sender empfangen.
- ▶ **Satellit:** Für den Satelliten-Empfang benötigen Sie eine Sat-Antenne sowie einen Sat-Empfänger. Die Sat-Antenne muss auf dem Dach oder an der Hausfassade montiert werden – dazu brauchen Sie die Erlaubnis Ihres Vermieters. Monatliche Kosten entstehen für den Satelliten-Empfang nicht.
- ▶ **Internet:** Über Internet können Sie in Deutschland weit über 100 Sender sehen. Spaß macht das aber nur mit einem schnellen Internetanschluss.



ENGAGEMENT & COMMUNITIES

Rund 23 Millionen Bundesbürgerinnen und Bundesbürger setzen sich für ihre Mitmenschen und die Gesellschaft ein. Vielleicht möchten auch Sie sich engagieren. Neben dem Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun, haben Sie dabei auch die Chance, Ihre Netzwerke zu erweitern oder gar neue Freunde zu finden.

Engagement in Deutschland

Sie möchten sich für die Umwelt oder sozial engagieren? Oder möchten mit Menschen aus Ihrem Herkunftsland oder Ihrer Religion zusammenkommen? In Deutschland finden Sie dazu ein breites Angebot. Einen ersten guten Überblick in deutscher Sprache gibt die Website „Engagiert in Deutschland“.

Für welches ehrenamtliche Engagement Sie sich entscheiden, bleibt Ihnen überlassen, denn das Gesetz gibt jedem in Deutschland das Recht frei zu wählen, welcher legalen Vereinigung, Partei oder Religionsgemeinschaft man beitreten möchte. Für die Mitgliedschaft kann allerdings eine Aufnahme- oder Mitgliedsgebühr anfallen. Die Details können Sie bei der jeweiligen Organisation erfragen. Natürlich können Sie auch selbst einen Verein oder eine Organisation gründen.

Sicher ist: Ein Mehrwert entsteht ganz von selbst. Denn Ihr Engagement bedeutet nicht nur gesellschaftliche Verantwortung und Hilfe für Ihre Mitmenschen, sondern auch eine persönliche Weiterentwicklung. Sie können Ihre Potenziale und ihre Kreativität entfalten, treten in Kontakt mit anderen Menschen, lernen lokal oder international agierende Institutionen kennen oder erweitern Ihre Sprachkenntnisse. Darum: Haben Sie teil am alltäglichen Geschehen, gestalten Sie Ihr Umfeld mit, indem Sie sich einbringen!

Engagement als Eltern

Viele Schulen und Kindertagesstätten in Deutschland bauen auf das Engagement der Eltern. Bei Elternabenden treffen Sie regelmäßig Lehr- und Erziehungspersonal, aber auch andere Eltern. Darüber hinaus können Sie auch einer Elterngruppe beitreten. Der ständige Austausch mit Lehrerinnen und Leh-

rern bzw. Erzieherinnen und Erziehern ermöglicht Ihnen dabei, aktiv den Alltag Ihres Kindes in der Schule oder Kindertagesstätte (Kita) mitzugestalten. Zudem werden Sie über die pädagogische und schulische Arbeit informiert, können von Beratungsangeboten Gebrauch machen, aber auch selbst Ihre Ideen einbringen. Was Sie genau machen können, erfahren Sie von den Lehrkräften oder von anderen Eltern. Elternvereine und -verbände finden Sie zudem auf der deutschsprachigen Website „Planet Beruf“.

(<http://www.planet-beruf.de/Links.1824.0.html>)

Interkulturelles Engagement

In fast allen Städten gibt es interkulturelle Begegnungsstätten und Migrantenorganisationen. Hier kommen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen, Religionen, Altersklassen und Nationalitäten zusammen. Neben dem sozialen Engagement bieten diese Vereine in der Regel eine Vielzahl an interkulturellen Aktivitäten – etwa Kulturfestivals, Freizeitprogramme, Sport, Bildungs- und Ausbildungsförderung. Dabei geht es vor allem um den Kulturaustausch und ein respektvolles Miteinander. In vielen Städten gibt es ein Amt für multikulturelle/interkulturelle Angelegenheiten bzw. für Integration, eine bzw. einen Integrationsbeauftragten oder einen Rat der Religionen. Dort arbeiten engagierte Menschen für ein gutes Miteinander der verschiedenen Kulturen und Religionen in Deutschland. Vielleicht haben auch Sie Lust, sich ehrenamtlich in einer Organisation zu engagieren oder Ihre Kultur und Traditionen mit anderen zu teilen.

Netzwerke aus Ihrem Herkunftsland

Für viele Migrantinnen und Migranten ist es wichtig, ihre kulturellen und religiösen Wurzeln zu pflegen oder auch ihren

Kindern und Nachkommen etwas über Tradition, Sprache oder Religion des Herkunftslandes zu vermitteln. Deshalb sind gerade Kontakte zu anderen in Deutschland lebenden Landsleuten wichtig. Schauen Sie doch einmal im Internet oder Telefonbuch nach, ob es in der Nähe eine Gemeinde oder einen Verein gibt, dessen Themen Sie ansprechen. In Deutschland gibt es zahlreiche Gemeinden und Vereine, die die unterschiedlichen kulturellen, sprachlichen und religiösen Bedürfnisse von Menschen aus der ganzen Welt ansprechen. Diese fungieren oft auch als Beratungs- und Vernetzungsstelle und unterstützen Sie vor allem in Ihrer Anfangsphase mit nützlichen Tipps und Erfahrungen rund um das Leben in Deutschland.

Fühlen Sie sich in Deutschland bereits heimisch? Dann können Sie selbst Ihren Erfahrungsschatz und Ihr Wissen mit anderen teilen und ihnen beim Einleben in Deutschland helfen. Informationen zu interkulturellen Vereinigungen und Migrantenorganisationen in Ihrer Nähe erhalten Sie unter anderem bei diesen Ansprechpartnern:

- ▶ **Lokale Integrationsbeauftragte:** Eine Liste dieser Kontaktpersonen steht auf der deutschsprachigen Website des Bundesausländerbeauftragten: www.bundesauslaenderbeauftragte.de/auslaenderbeauftragte-bundeslaender.html.
- ▶ **Ausländerbeiräte, Migrations- und Integrationsräte** finden Sie hier: www.bundesregierung.de/Content/DE/Statische-Seiten/Breg/IB/ib-auslaenderbeiraete-migrationsraete-integrationsraete.html
- ▶ **Bundesweit und überregional tätige Migrantenorganisationen** finden Sie in der Broschüre der Bundesregierung „Migrantenorganisationen in Deutschland. Download unter: www.bundesregierung.de

Engagement für Ihr Herkunftsland

Auch wenn Sie sich für Ihr Herkunftsland engagieren wollen, bietet Deutschland eine gute Basis und unterschiedliche Möglichkeiten:

- ▶ **Vereinsarbeit/Spenden:** Sie möchten ein konkretes Anliegen oder Projekt in Ihrem Herkunftsland fördern? Dann könnten Sie zum Beispiel in Deutschland Spenden sammeln, einem Verein beitreten oder sogar selber einen neuen Verein gründen.

- ▶ **Austausch:** Denkbar ist auch, dass Sie Ihre in Deutschland neu gewonnenen Kontakte und Erfahrungen nutzen: Vielleicht ist Ihr neues Unternehmen an einem beständigen Austausch mit Ihrer früheren Hochschule interessiert, um potentielle Nachwuchskräfte zu fördern. Oder es ergibt sich die Gelegenheit, in Ihrem Herkunftsland neue Märkte für ihren Arbeitgeber zu entdecken oder Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen dort mit einzubringen, wo es der Entwicklung ihres Herkunftslandes besonders dienlich ist.

- ▶ **Der Familie helfen:** Für viele Menschen, die nach Deutschland gezogen sind, ist es wichtig, ihre Familie im Herkunftsland durch Sachgüter oder finanziell durch Geldüberweisungen zu unterstützen. Das belegen die Zahlen der Weltbank eindrücklich. Danach wurden im Jahr 2012 insgesamt knapp 16 Milliarden US-Dollar privat aus Deutschland ins Ausland überwiesen. Die Gebühren für derartige Überweisungen unterscheiden sich abhängig von Anbieter und Art der Überweisung teils erheblich. Daher bietet die unabhängige Website <http://www.geldtransfair.de/> die kostenfreie Möglichkeit verschiedene Anbieter und Methoden für Überweisungen ins Ausland zu vergleichen und somit das jeweils günstigste Angebot zu ermitteln.

Engagement für Entwicklung

Viele Menschen mit Migrationshintergrund fördern auf vielfältige Art und Weise die Entwicklung in ihren Herkunftsländern oder anderen Regionen. Sie können daher wichtige Brückenbauer zwischen den Welten sein. Denn gerade Menschen, die verschiedene Kulturen, Sprachen und regionale Zusammenhänge kennen, verfügen über facettenreiche Potenziale, die wichtige Impulse für Verständnis, Kooperation und Entwicklung setzen können. Die Bundesregierung unterstützt sie durch verschiedene Initiativen und Programme:

- ▶ **Die Plattform „Engagement-global.de“** informiert Sie über die verschiedenen Optionen, sich entwicklungspolitisch zu engagieren.
- ▶ **Das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM)** unterstützt Sie mit verschiedenen Programmen:

- ▶ **Das Programm „Migranten als Brückenbauer“** fördert Projekte gemeinnütziger Migrantenorganisationen, die von Deutschland aus die Lebensbedingungen in Ihren Herkunftsländern verbessern wollen. (<http://www.cimonline.de/de/2110.asp>)
- ▶ **Das Programm „Rückkehrende Fachkräfte“** bietet Ihnen außerdem Hilfestellung, wenn Sie in Ihr Herkunftsland zurückkehren möchten. (<http://www.zav-reintegration.de/>)

Engagement im Unternehmen

Auch Unternehmen eröffnen viele Chancen, sich zu engagieren und seine Ideen, seine Kultur oder seine Erfahrungen aus anderen Ländern einzubringen. Beispielsweise können Sie sich in der Mitarbeitervertretung einsetzen, in unternehmensinternen Netzwerken oder in Arbeitsgruppen, die besonders auf internationales Know-how angewiesen sind. Mit dem Engagement signalisieren Sie nicht nur Interesse an Ihrem neuen Arbeitgeber, sondern lernen auch schnell neue Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Unternehmensbereichen kennen. Anfängliche Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache können Sie dabei genauso überwinden, wie Sie auch wertvolle Tipps zu Ihrem neuen Wohnort erhalten werden.

Übrigens: Bereits über 1.200 Unternehmen, öffentliche Institutionen, Vereine und Stiftungen in Deutschland haben die Charta der Vielfalt unterzeichnet und sich auf eine offene und vom gemeinsamen Miteinander lebende Unternehmenskultur verpflichtet.



FREIZEIT

Die Balance zwischen Freizeit und Arbeit ist vielen Menschen in Deutschland wichtig. Nutzen auch Sie Ihre freie Zeit, um die große Auswahl an Aktivitäten zu genießen. Sport, Kultur oder Ausflüge: Wir möchten Ihnen ein paar Freizeitaktivitäten in Deutschland vorstellen.

Outdoor-Aktivitäten

Freizeitspaß spielt sich für viele Menschen in Deutschland im Freien ab – egal, zu welcher Jahreszeit. An Angeboten fehlt es daher nie. Natürlich freuen sich die Menschen in Deutschland auf lange, sonnige Sommertage. Dann kommen Naturfreunde auf ihre Kosten. Strandtage in den Küstenregionen an der Nordsee und Ostsee, Fahrrad- und Bootstouren in den Wiesen- und Flusslandschaften im Norden und Osten oder Wandertouren durch idyllische Berglandschaften der Alpen stehen in dieser Zeit auf dem Programm vieler Familien. Darüber hinaus locken die zahlreichen Frei- und Schwimmbäder, Sommerrodelbahnen und Kletterwälder an heißen Sommertagen viele Menschen an.

Im Winter zieht es viele vor allem in Gegenden, in denen es jede Menge Schnee gibt. Dann ist Ski- und Snowboardsaison in den Skigebieten im Süden und in den Mittelgebirgsregionen. Aber auch direkt vor der Haustür gibt es mit zugefrorenen Seen oder schneebedeckten Hängen tolle Möglichkeiten für Schlitten- und Schlittschuhfreunde. Kälte ist dabei mit einem heißen Tee, Glühwein, Kinderpunsch oder Grog (einem heißen Rumgetränk) kein Thema. Die passenden Sportgeräte sowie Nässe und Kälte abweisende Kleidung finden Sie in jedem größeren Sportgeschäft.

Sport

Sportangebote gibt es bestimmt auch in Ihrer Nachbarschaft. Jeder größere Ort hat einen Sportverein. Die meisten bieten viele Ballsportarten, Leichtathletik und weitere Kurse wie Fitness, Kampfkunst, Tanzen oder Wassersport an. Fragen Sie bei der Stadt- oder Gemeindeverwaltung oder informieren Sie sich im Internet, welche Angebote es in Ihrer Nähe gibt.

Eine Alternative zu Vereinen ist Sport im Unternehmen. Viele Firmen organisieren für ihre Mitarbeiter Angebote außerhalb der Arbeitszeiten wie Laufen, Fußball und Fitnesskurse aber auch Kurse für Ihre Gesundheit wie zum Beispiel Rückentrainings. Die Details erfahren Sie in der Personalabteilung oder von Kollegen und Kolleginnen.

Kultur

Erleben Sie die spannende Kunst- und Kulturszene Deutschlands. Museen, Konzerte, Theateraufführungen, Comedy-Shows, Festivals und Feste lokaler Vereine locken das ganze Jahr über mit etablierten Künstlern und spannenden Newcomern. Deutschland bietet von klassischen Konzerten bis karnevalistischen Brauchtümern für jeden etwas an. Was gerade in Ihrer Gegend geboten ist, erfahren Sie im Tourismusbüro oder auf der Website der Stadt.

Kinos

Die deutschen Kinos ziehen jedes Jahr Millionen von Besuchern an. Kinofilme werden meistens auf Deutsch gezeigt. Dennoch haben manche Kinos auch ausländische Filme in Originalsprachen im Programm. Aber auch die deutsche Kinokultur ist eine Entdeckung wert: 2011 waren insgesamt 212 deutsche Produktionen und internationale Koproduktionen im Kino zu sehen. Auch die 3-D Filme begeistern immer mehr deutsche Kinobesucher. Heute gibt es in fast jeder größeren Stadt ein 3-D Kino. Ein deutscher Kinofilm dauert im Regelfall 90 Minuten und der Kinobesuch kostet im Durchschnitt 7,70 Euro.

Abenteuer für Kinder

Auch mit Ihren Kindern haben Sie in Deutschland tolle Freizeitmöglichkeiten. Die erste Adresse für Familien mit kleinen Kindern sind die Spielplätze, die es in jedem Wohngebiet gibt und meist von den Kommunen betreut werden. Packen Sie Ihre Kinder, Schaufel und Eimer ein und die Stunden vergehen für Ihre Kleinen mit Sandkästen, Klettertürmen, Rutschen, Wippen und Schaukeln erstaunlich schnell. Auch mit einem Tagesausflug zu einem der vielen Vergnügungsparks in Deutschland treffen Sie bestimmt den Nerv Ihrer Kinder. Neben Abenteuerparks im Freien stehen Ihnen Natur- und Tierparks oder Aquarien mit allen erdenklichen Meeresbewohnern zur Auswahl. Wie das Leben inmitten von Schweinen, Kühen und Getreideanbau abläuft, können Ihre Kinder auf einem der vielen Erlebnisbauernhöfe in ganz Deutschland kennen lernen. Und bei schlechtem Wetter rettet vielleicht ein Museumsbesuch den Tag. Schließlich begeistern moderne Museen mittlerweile mit Filmen und Kinderprogramme auch Kinder.



INTERNATIONALE MEDIEN

Auch weit entfernt von Ihrem Herkunftsland müssen Sie nicht auf Zeitungen, Fernsehen und Filme in Ihrer Sprache verzichten. In Deutschland gibt es landesweit über 2.500 fremdsprachige Medien. Wie Sie diese empfangen oder kaufen können, zeigen wir Ihnen hier.

TV und Filme

Über Satellit empfangen Sie alle internationalen Sender. Viele von ihnen sind unverschlüsselt und damit kostenlos, einige müssen jedoch abonniert werden.

Eine Alternative ist IPTV – also der Fernsehempfang über den Internetanschluss. IPTV wird von großen Telekommunikationsfirmen in Kombination mit einem schnellen DSL-Internetanschluss angeboten. Im Preis enthalten sind meist einige englischsprachige Programme. Sender in weiteren Sprachen lassen sich zusätzlich abonnieren.

Falls Sie einen Film in Ihrer Heimatsprache sehen wollen, bietet sich auch ein Kinobesuch an. Viele Kinos haben ausländische Filme in der Originalsprache im Programm. Außerdem finden Sie im Internet frei zugängliche Videos. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, sich online Filme auszuleihen.

Zeitungen

In Deutschland können Sie in etwa 5.000 Geschäften internationale Zeitungen kaufen. Insbesondere an Flughäfen oder Bahnhöfen finden Sie eine große Auswahl an Tageszeitungen aus dem Ausland. Insgesamt haben Sie die Wahl zwischen 150 Zeitungstiteln in fremder Sprache, wobei die englischsprachigen Titel den Großteil ausmachen.

Radio

Wie bei den ausländischen TV-Sendern können Sie über Satellit oder Internet auch verschiedene ausländische Radiosender empfangen. Darüber hinaus ist das Angebot der deutschen Radiosender in fremden Sprachen sehr vielfältig. Sowohl öffentlich-rechtliche als auch private Sender bieten entsprechende Hörfunkprogramme an, unter anderem in Englisch, Russisch, Französisch und Türkisch.

ANSPRECHPARTNER

Bei **Fragen zum Thema Visa** hilft Ihnen die für Sie zuständige Deutsche Auslandsvertretung weiter. Die Adressen der Deutschen Auslandsvertretung in Ihrem Land finden Sie auf unserer Weltkarte „Deutschland vor Ort“ www.make-it-in-germany.com/make-it/deutschland-vor-ort/.

Fragen zur Arbeitssuche in Deutschland und **Anregungen zum Willkommensportal** können Sie uns gerne über das Kontaktformular www.make-it-in-germany.com/kontakt/ schicken.

▶ **Bundesagentur für Arbeit**

Die Bundesagentur für Arbeit ist als öffentlich-rechtliche Einrichtung in Deutschland unter anderem zuständig für die Vermittlung von Arbeitskräften und stellt Deutschlands offizielles Portal für die Stellensuche zur Verfügung. (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Türkisch) <http://jobboerse.arbeitsagentur.de/>

▶ **Auswärtiges Amt**

Informationen zu Zuwanderungsrecht und Visumverfahren, zum Arbeiten und Leben in Deutschland und zu deutschen Auslandsvertretungen finden Sie auf der Website des Auswärtigen Amtes. (Deutsch, Englisch, Französisch, Portugiesisch, Arabisch, Chinesisch) <http://www.auswaertiges-amt.de>

▶ **Bundesministerium der Finanzen**

Auf der Website des Bundesministeriums der Finanzen erfahren Fachkräfte mehr über die deutschen Einkommensteuertarife können mit dem interaktiven Steuerrechner ihre voraussichtliche Lohnsteuer abschätzen. (Deutsch) <http://www.bundesfinanzministerium.de>

▶ **EURES**

Das europäische Portal zur beruflichen Mobilität informiert über die Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie die Aus- und Weiterbildung in vielen Ländern Europas, darunter auch Deutschland. In der Stellenbörse finden Fachkräfte Jobangebote deutscher Unternehmen. Betrieben wird EURES von der Europäischen Union. (u. a. Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch) <https://ec.europa.eu/eures/>

▶ **Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)**

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge unterstützt unter anderem Zuwanderer beim Einleben in Deutschland. Die Website bietet Informationen zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse und Tipps zur Arbeitssuche in Deutschland. (Deutsch, Englisch, Russisch, Türkisch) <http://www.bamf.de>

▶ **Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung**

Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung informiert, in welchen Berufen Deutschland dringend Fachkräfte benötigt. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert. <http://www.kompetenzzentrum-fachkraeftesicherung.de/>

▶ **Anerkennung in Deutschland**

Das Informationsportal des Bundesministeriums für Bildung und Forschung erklärt, wie Fachkräfte ihre im Ausland erworbenen beruflichen Qualifikationen in Deutschland anerkennen lassen können. (Deutsch, Englisch) <http://www.anerkennung-in-deutschland.de>

▶ **Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB)**

Informationen zur Anerkennung von Hochschul- und Berufsabschlüssen in Deutschland (Deutsch) <http://www.kmk.org/zab/anerkennung-im-beruflichen-bereich.html>

▶ **Deutsche Sozialversicherung**

Die Website erklärt das deutsche System der sozialen Sicherung, zum Beispiel die Kranken- und die Rentenversicherung. (Deutsch, Englisch, Französisch) <http://www.deutsche-sozialversicherung.de>

▶ **Goethe-Institut**

Sprachkurse in 92 Ländern, Online-Kurse, kostenlose Übungen sowie Informationen über Deutschland und seine Kultur bietet das Goethe-Institut, das Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. (Deutsch, Englisch) <http://www.goethe.de/>

IMPRESSUM

Verantwortlich für das Willkommensportal „Make it in Germany“ der Fachkräfte-Offensive

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Referat Öffentlichkeitsarbeit
V.i.S.d.P. Dr. Christine Kahlen
Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin
Telefax: 030 - 18 615-5208
Internet: www.bmwi.de

Text

Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Kompetenzfeld Bildung, Zuwanderung und Innovation

Design und Redaktion

Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH